

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 1 (1892)  
**Heft:** 9

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Gratis.**

BASEL, den 7. Mai 1892.

Erscheint Samstags.

No. 9.

BALE, le 7 Mai. 1892.

1. Jahrgang.  
1<sup>re</sup> ANNÉE.

Paraissant le Samedi.

# HOTEL - REVUE

Organ und Eigenthum  
des  
**Schweizer Hotelier-Vereins.**

## Abonnement:

5 Fr. per Jahr, 3 Fr. per Halbjahr. Fürs Ausland mit Portozuschlag.  
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

## Inserate:

25 Cts. per einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen Rabatt.  
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Korrespondenzen, Vereinsberichte und Inserate sind an die Redaktion in Basel zu adressieren und müssen selbige je bis Mittwoch Abends eingeschickt werden.

Redaktion & Expedition: St. Albananlage Nr. 7, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

Téléphone No. 1370.

Rédaction & Expédition: Avenue St. Alban No. 7, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hotelrevue Bâle“.Officielle Nachrichten.  
NOUVELLES OFFICIELLES.**An die Vereinsmitglieder!**

Mit aufrichtigem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

**Mr. Karl Goldschmid,**  
Besitzer vom Hotel Genferhof in Genf  
nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntniss geben, bitten wir Sie, dem Heimgegangenen ein liebvolles Andenken zu bewahren.

## Namens des Vorstandes:

Der Vize-Präsident:  
**J. Döpfner.****A nos Sociétaires.**

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre société en la personne de

**Mr. Charles Goldschmid,**  
Propriétaire de l'hôtel de Genève à Genève,  
décédé après une courte maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:  
Le Vice-président:  
**J. Döpfner.****Avis an die Mitglieder.**

Am 1. Mai wurde der Post ein an alle Mitglieder adressirtes Circular mit Stimmkarte und Mitgliederverzeichniß übergeben, welches die Neuwahl des Verwaltungsrathes betrifft.

Insofern irgend ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten hätte, ersuchen wir um gefällige Nachricht.

Luzern, den 3. Mai 1892.

Für den Vorstand:  
Der Vice-Präsident: **J. Döpfner.****Avis à nos Sociétaires.**Le 1<sup>er</sup> Mai, nous avons remis à la poste, adressée à chacun des Membres, une circulaire accompagnée d'un bulletin de vote et de la liste des Sociétaires; ces documents sont relatifs à l'élection du Conseil d'administration.

Ceux de nos Membres qui par hasard n'auraient pas reçu cet envoi, sont priés de nous aviser de suite.

Lucerne, le 3. Mai 1892.

Pour le comité.

Le Vice-président: **J. Döpfner.**

## 1. Jahrgang.

1<sup>re</sup> ANNÉE.

Organ et Propriété  
de la  
**Société Suisse des Hôteliers.**

## Abonnements:

5 Frs. par an, 3 Frs. pour 6 mois. Pour l'étranger le port en sus.  
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

## Annonces:

25 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. — Les sociétaires payent moitié prix.

Les correspondances, rapports, et annonces doivent être adressés à la rédaction à Bâle jusqu'à Mercredi soir de chaque semaine.

## Mitglieder-Aufnahmen. — Admissions.

1. Hr. M. Brunner-Legler, Hotel Glarnerhof in Glarus und Hotel Klöntal am Klöntalersee.
2. Hr. H. Widmer, Kuranstalt Schönfels, Zugerberg Zug.
3. Hrn. J. G. Regli sel. Erben, Hotel Rigi, Luzern.
4. HH. Gebr. Schreiber, Hotel Rigi-Kulm, Rigi.
5. Hr. W. Müller, Beau-Séjour au lac à Montreux und Hotel Belvedère in Interlaken.
6. Frau A. Lorenz-Bueler, Hotel Métropole in Basel.

**+ Louis Lang.**

## Hotel Zürcherhof Zürich.

Herr Louis Lang, Besitzer des Hotel Zürcherhof in Zürich, geboren 25. April 1825 zu Hohenrain, Kanton Luzern, war der zweite Sohn eines schlichten, ebendaselbst ansässigen Bauersmanns, Vater von vier Kindern.

In Folge frühen Ablebens des Vaters lernten die Kinder schon im zartesten Alter des Lebens Ernst und Mühseligkeiten kennen, indem sie von einander getrennt, unter fremde Leute kamen, und der junge Lang als elfjähriger Knabe sogar seinem Lebensunterhalt verdiente und den spärlichen Verdienst allwöchentlich seiner armen Mutter brachte, die für die Auferziehung der jüngern Geschwister zu sorgen hatte.

Zum Junglingsalter herangereift, wurde er zum Küferberufe bestimmt; er trat bei einem Küfermeister im Kanton Aargau in die Lehre und war bereits schon 2 Jahre bei demselben thätig, als über die Schweiz die schwere Zeit des Bürgerkrieges hereinbrach und Alt und Jung zu den Waffen griff, um sich unter die Fahne der Freischaren zu stellen.

Des jungen Lang's Lehrmeister wurde ebenfalls zum Kriegsdienst einberufen, als Gatte und Vater vier unerzogener Kinder, gab es eine herzzerreissende Familienscene, wobei die Gattin ihren Mann beschwore, sein Leben nicht auf das Spiel zu setzen und an Frau und Kinder zu denken. Zeuge dieses Auftrittes, anerbot sich der 20jährige Jüngling sich für den Meister zu stellen und sich unter dessen Namen in die Liste einzutragen zu lassen. Dankbarfüllt wurde sein Angebot angenommen, und mit einem guten Stutzer und Munition ausgerüstet, zog der sorgenlose, lebensfrohe Jüngling in den Krieg. Er hatte das seltene Glück beim ereignissvollen Treffen in Malters unversehrt davonzukommen und auch der Gefangenschaft, wobei die Freischärler nicht am Zartesten behandelten wurden, zu entgehen.

Die zumal erlebten Mühseligkeiten und Gefahren blieben ihm bis zu seinem Lebensabend in lebhafter Erinnerung, die er gerne, doch zwar selten nur im engern Familienkreise in spannenden Erzählungen wieder auffrischte und mit besonderer Genugthuung eingestand, er habe seine Waffe mehr zum Erschrecken des Gegners, als zum Töten gebraucht, da er es nicht über's Herz bringen konnte, auf einen Menschen zu schiessen. Als sie in Malters in den Hinterhalt fielen, hassen ihm seine guten Beine und er schlug sich mit 11 Kameraden durch, wobei sie volle 13 Tage umherirrten, zersprengt und gehetzt Frau.

wie Edelwild, bis es ihnen gelang nach dem Berneroberland zu entkommen.

Nach beendigter Lehrzeit trat er als Küfergeselle die Wanderschaft an, wobei er sich durch einen Reisefahranten überreden liess, seinen Beruf aufzugeben, um den Kellnerberuf zu ergreifen, der viel einträglicher und angenehmer sei wie jedes andere Handwerk. Er trat als Kellnerlehrling im Hotel de la Couronne in Genf ein und brachte es nach einem Jahr zum Oberkellner.

In der Ausübung seines neuen Berufes kam er sehr bald zur Einsicht, dass es zum Emporkommen eines Kellners mehr bedürfe, wie flinkes und gutes Arbeiten, dass intellectuelle und gründliche Kentisse der Schrift unumgänglich seien und seine in der Jugendzeit genossene, mehr als primitive Schulbildung nicht genüge. Mit eisernem Willen und zäher Ausdauer ergab er sich dem Studium der Grammatik und der freunden Sprachen, wozu er den grössten Theil seiner Nachtruhe opferte. Seine Bemühungen blieben nicht ohne Erfolg, denn nach verhältnismässig kurzer Zeit, war er der vier Hauptsprachen vollkommen in Wort und Schrift mächtig.

Zu seiner weitern Ausbildung begab er sich nach Frankreich, Italien (Nizza, Florenz und Rom) Österreich und Deutschland und bekleidete mehrere Jahre hindurch die Oberkellnerstelle auf Rigi-Kaltbad bei Herrn Segesser seelig.

1857 übernahm er nach seiner Verheirathung das Hotel du Lac in Weggis und betrieb nebenbei mit grosser Umsicht das Vermiettheit von Sattelpferden auf dem Rigi. Als Fremder und eigener Pferdehalter war er bei den übrigen Dorfbewohnern nicht gern gesehen, und zwar um so mehr, da er durch seine Sprachkenntnisse in der Lage war sich mit allen Fremden zu verständigen. Es gab manchen Verdruss und es verleidete ihm schliesslich das Geschäft, so dass er es aufgab.

In späteren Jahren erzählte er oft, wie er den Weggisser prophezeiht, sie würden ihren Hochmuth noch schwer zu büßen haben, dadurch, dass die Zeit nicht alzuferne sei, wo statt einem Vierbeiner ein Dampfross die Fremden auf den Kultm bringen würde. Natürlich lachten ihn alle aus und meinten, es sei in seinem Kopf nicht ganz richtig.

1863 bis 1867 pachtete er das Café du Theater in Luzern, das dazumal von Passanten, fremden Touristen und Einheimischen als besseres Gafé und Restaurant stark besucht war.

1868 pachtete er das Hotel du Signal in Chexbres sur Vevey (Eisenbahlinie Fribourg-Lausanne), ein Platz der durch seine unvergleichlich schöne Lage, mit ergreifend schöner Aussicht auf den majestatischen Genfersee bekannt ist. Trotz seines 10jährigen Vertrages, der erst 1878 zu Ende ging, erwarb er durch Kauf von Herrn J. Guggenbühl den Zürcherhof in Zürich, anno 1875, und überliess in der Zwischenzeit, während der Sommersaison, die Direction des Hotel du Signal seiner tüchtigen und umsichtigen